



BARMER Pflegereport

Mecklenburg-Vorpommern

Stefanie Drese
Ministerin für Soziales, Gesundheit und Sport

Henning Kutzbach
Landesgeschäftsführer der BARMER

Datengrundlage Pflegereport 2021

- Daten von 9,13 Millionen Versicherten der BARMER,
-> Anteil von 12,5 Prozent aller GKV-Versicherten
-> Anteil von 10,9 Prozent der Bevölkerung in Deutschland
- **Mecklenburg-Vorpommern: knapp 270.000 Versicherte**
-> Anteil von 17 Prozent der Bevölkerung in MV
- Ergebnisse der 14. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung
des statistischen Bundesamtes sowie der Pflegestatistik

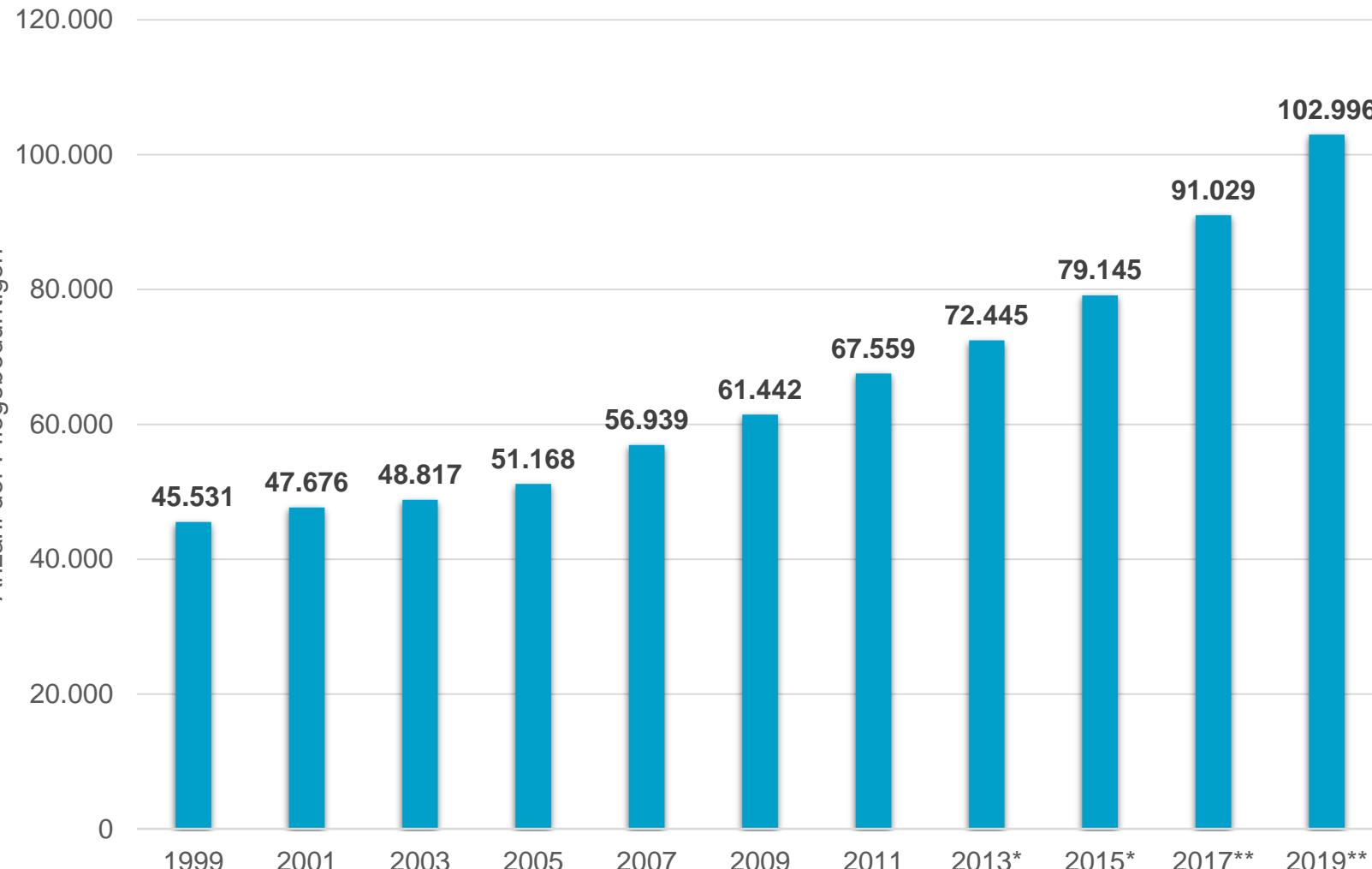
Schwerpunktthema:

Wirkungen der Pflegereformen und Zukunftstrends



Pflegesituation in Mecklenburg-Vorpommern

Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen



* ab 2013 sind die Leistungsberechtigten mit Pflegestufe 0 mitgezählt

** Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 sind nicht berücksichtigt bzw. unterrepräsentiert

Quelle: Stat. Landesamt

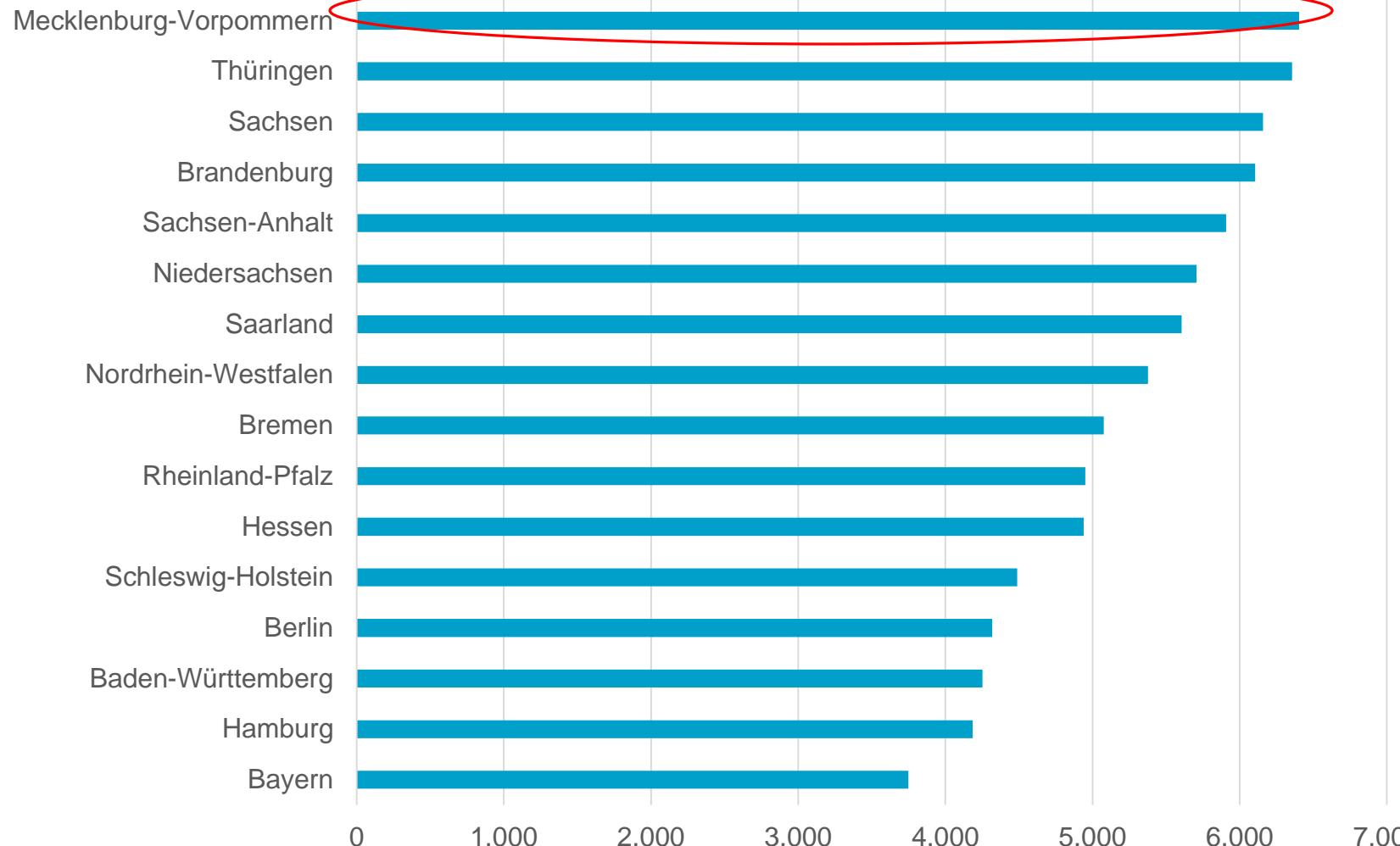
6,4 Prozent der Bevölkerung in MV waren Ende 2019 pflegebedürftig. Das entspricht mindestens rund 103.000 Menschen.

Die **Zahl der Pflegebedürftigen** im Land hat sich von 2005 bis 2019 **verdoppelt!**

BARMER

Pflegesituation in Mecklenburg-Vorpommern

Pflegebedürftige je 100.000 im Ländervergleich (2019)



6.405 Pflegebedürftige
je 100.000 Einwohnern
in MV.

Das ist der **bundesweit**
höchste Wert.

www.bifg.de

Die Zahl der Pflegebedürftigen

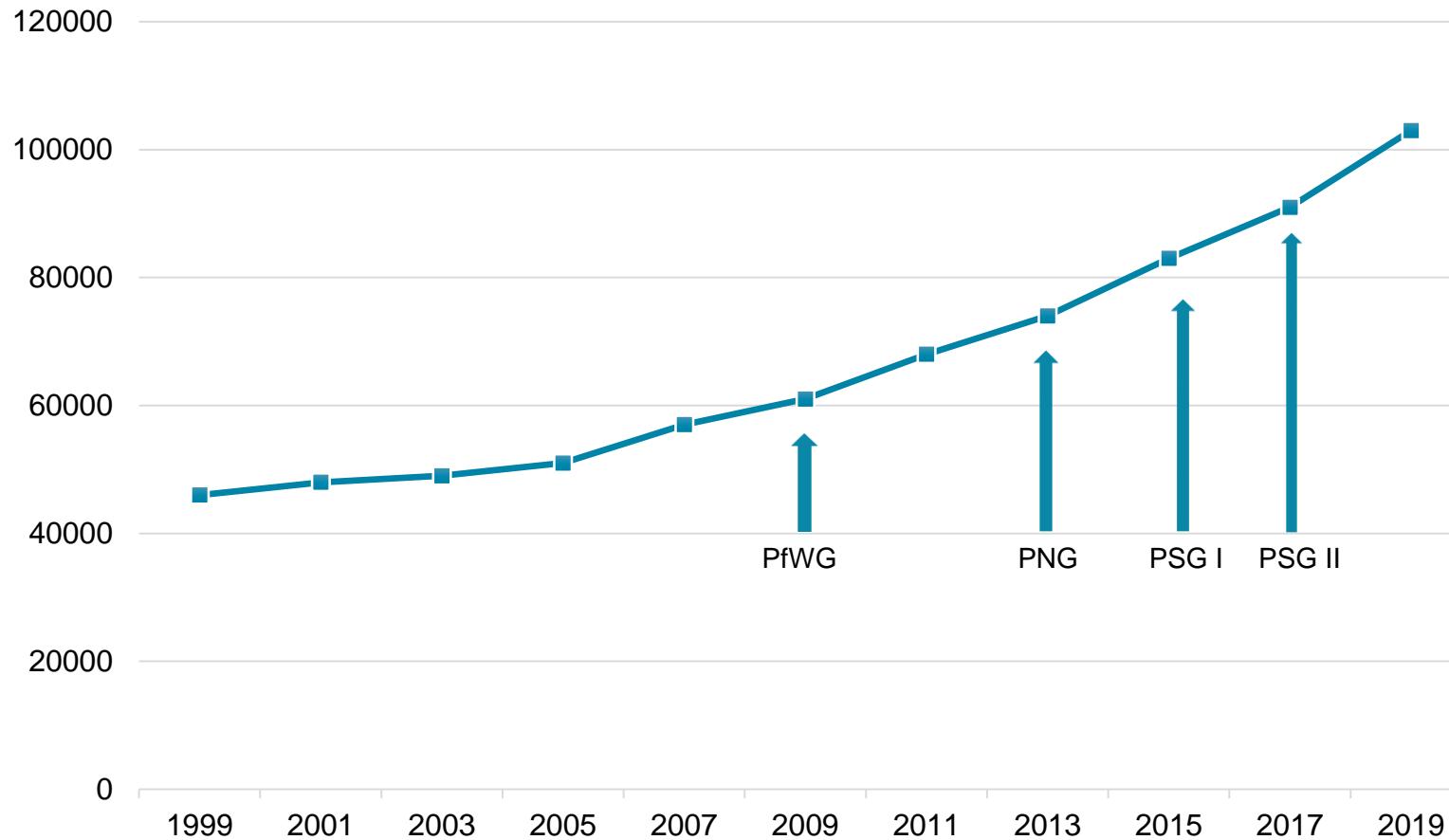
- hängt stark von der Altersstruktur ab
-> **demografiebedingte** Steigerung der Zahl der Pflegebedürftigen
- hängt außerdem von weiteren Effekten ab
-> **demografieunabhängige** Steigerung durch Gesetzesänderungen / Pflegereformen

Leistungsausweitungen und vereinfachter Zugang zu Pflegeleistungen

- Pflege-Weiterentwicklungsgesetz (2008)
 - u.a. Erhöhung v. Sachleistungsbeträgen u. Pflegegeld, Einrichtung v. Pflegestützpunkten
- Pflege-Neuausrichtungsgesetz (2013)
 - u.a. verbesserte Leistungen für Demenzkranke, gezielte Anschubfinanzierung zur Gründung ambulant betreuter Wohngruppen/WGs
- Pflegestärkungsgesetze I & II (2015 & 2017)
 - Leistungsausweitungen und besserer Zugang zu Pflegeleistungen

Steigende Zahl der Pflegebedürftigen in MV

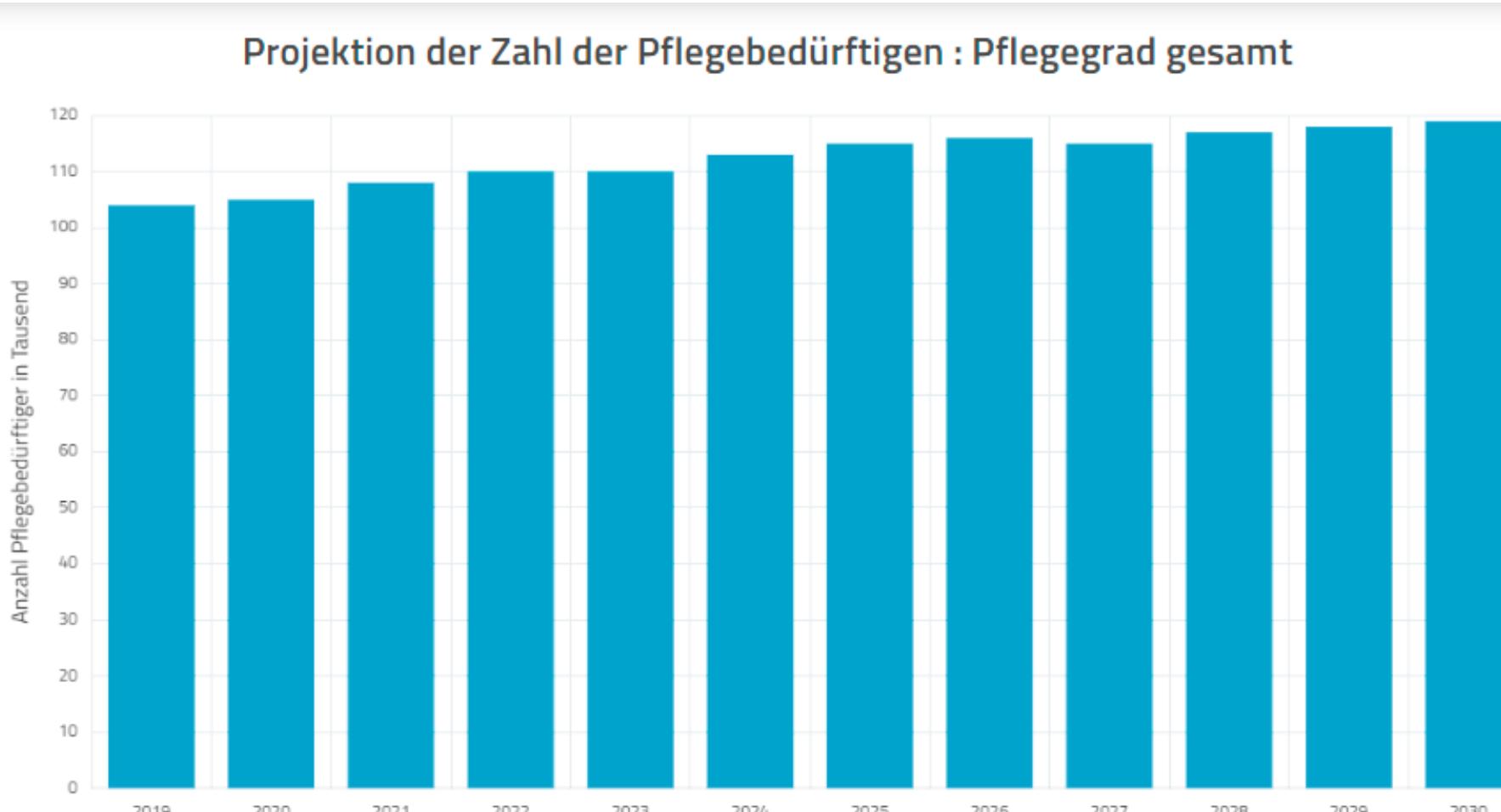
Pflegebedürftige in Mecklenburg-Vorpommern



Gesetzgebung
bedingt höhere
Steigerungsrate

weitere Leistungsaus-
weitungen zeichnen
sich nicht ab
-> linearer Anstieg wird
wieder ab 2025

Prognosen zur Zahl der Pflegebedürftigen in MV

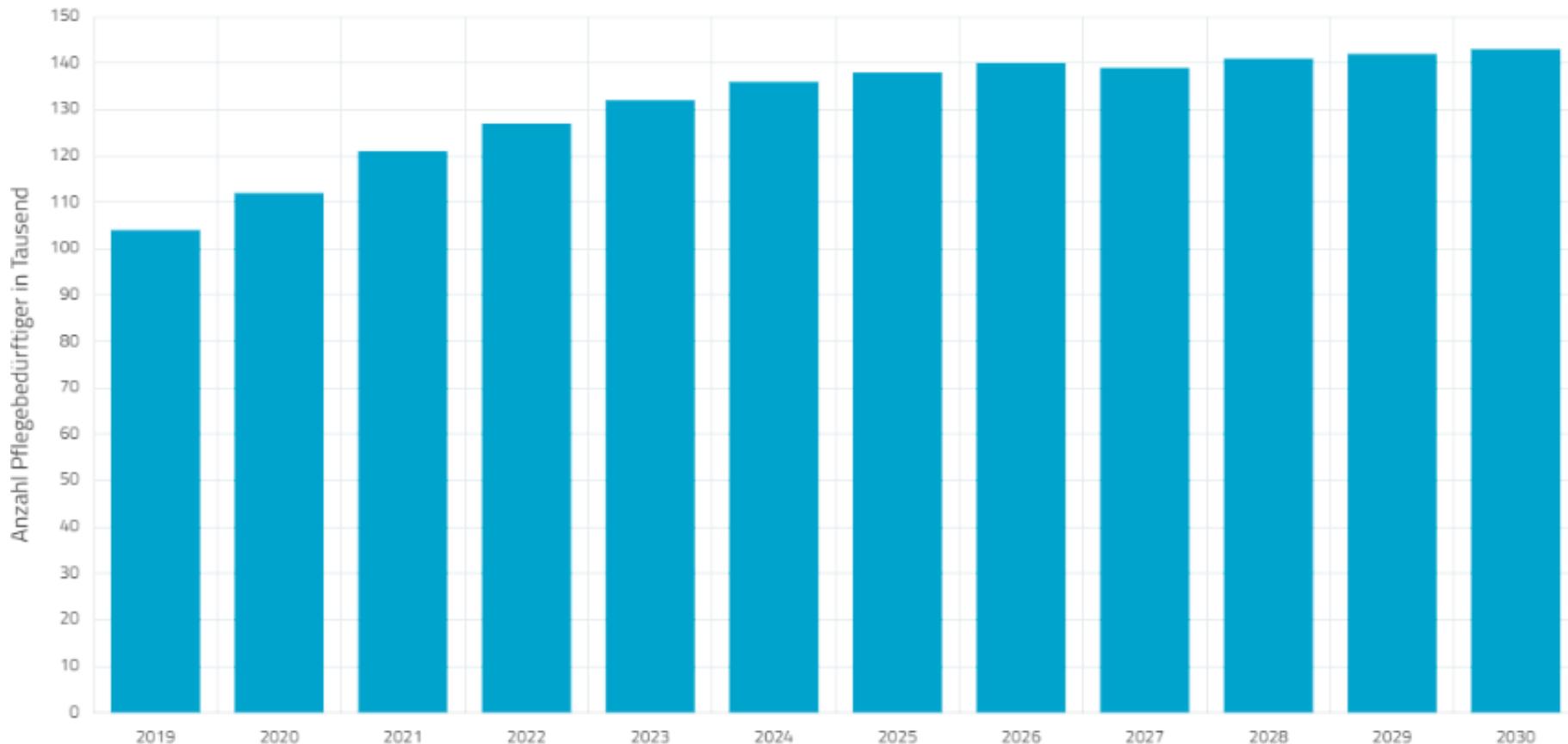


119.000
Pflegebedürftige
in Mecklenburg-
Vorpommern
im Jahr 2030

OHNE
Berücksichtigung
demografie-
unabhängiger
Effekte

Prognosen zur Zahl der Pflegebedürftigen in MV

Projektion der Zahl der Pflegebedürftigen : Pflegegrad gesamt

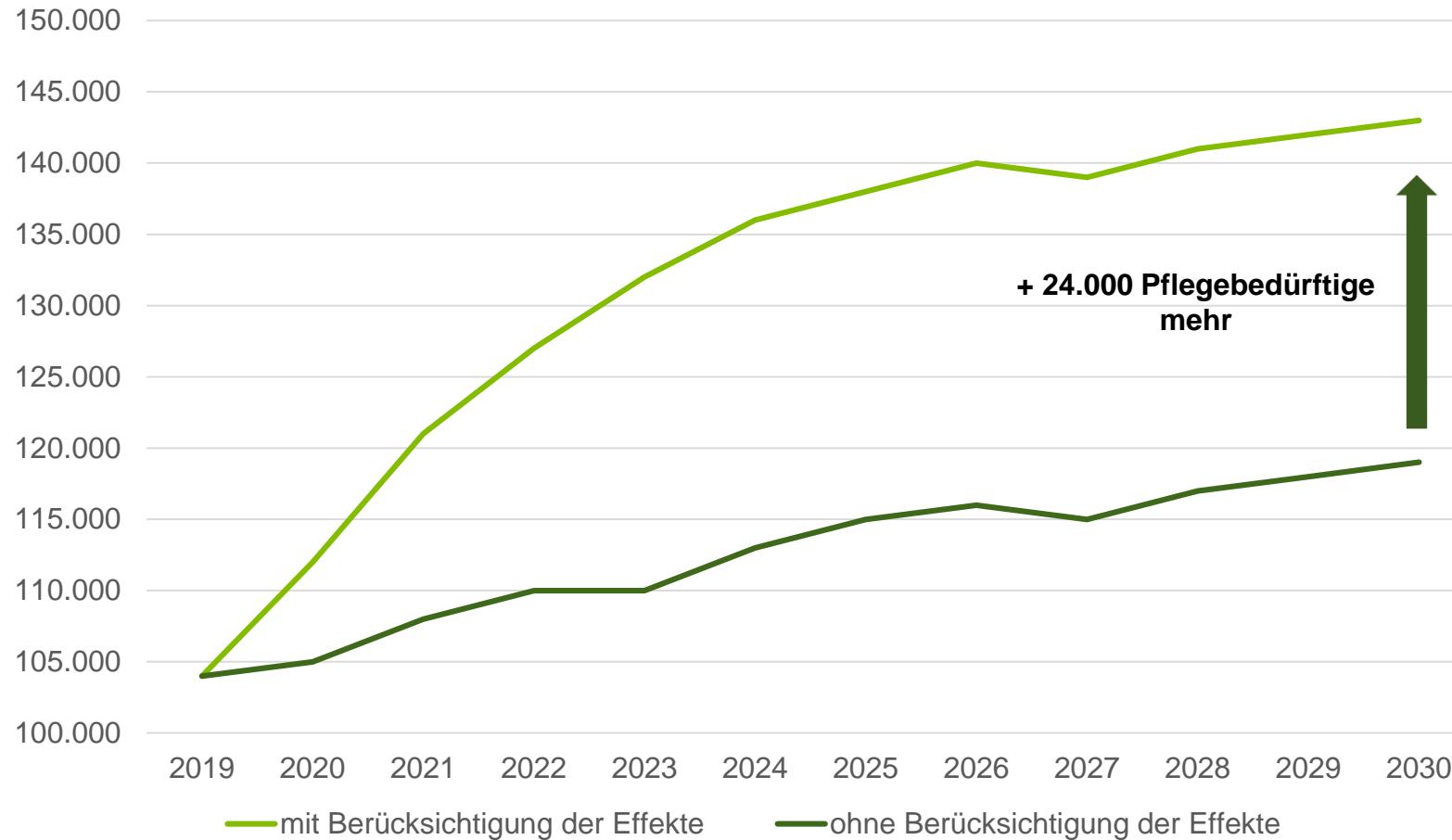


143.000
Pflegebedürftige in
Mecklenburg-Vorp.
im Jahr 2030

MIT
Berücksichtigung
demografie-
unabhängiger
Effekte

Prognosen zur Zahl der Pflegebedürftigen in MV

Prognostizierte Entwicklung der Pflegebedürftigen mit und ohne Berücksichtigung der Effekte



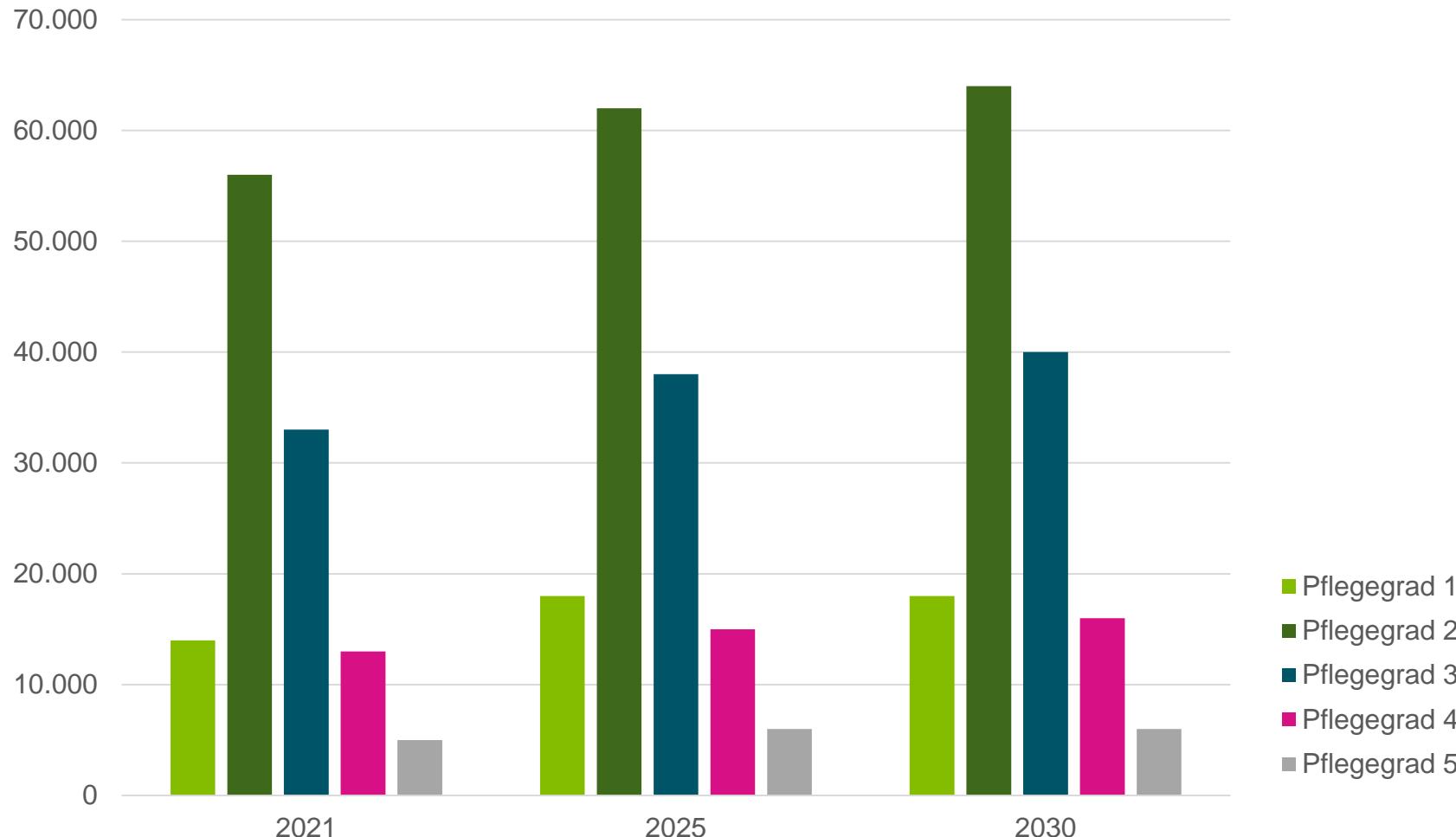
143.000
Pflegebedürftige in
Mecklenburg-Vorp.
im Jahr 2030

MIT
Berücksichtigung
demografie-
unabhängiger
Effekte

24.000
Pflegebedürftige
mehr
als bislang
angenommen

Prognosen zur Zahl der Pflegebedürftigen in MV

Projektion der Anzahl der Pflegebedürftigen
nach Pflegegraden (1-5)

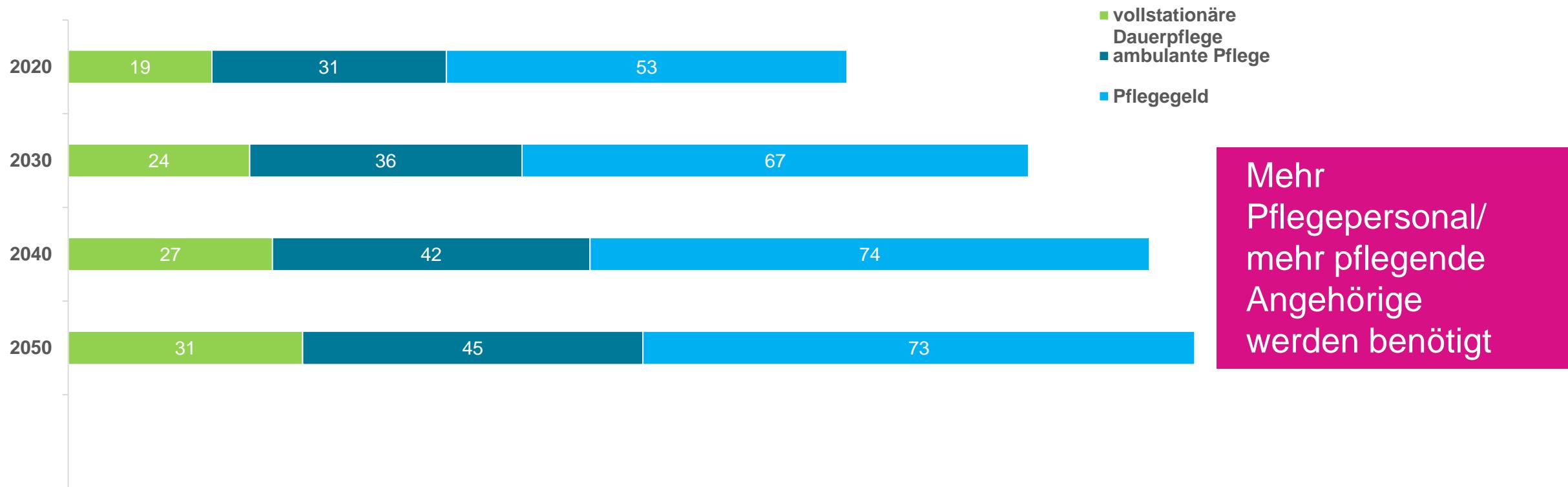


Den **zahlenmäßig größten Anstieg** der Pflegebedürftigen wird es in **Pflegegrad 2** von 56.000 (2021) auf 62.000 (2030) geben.

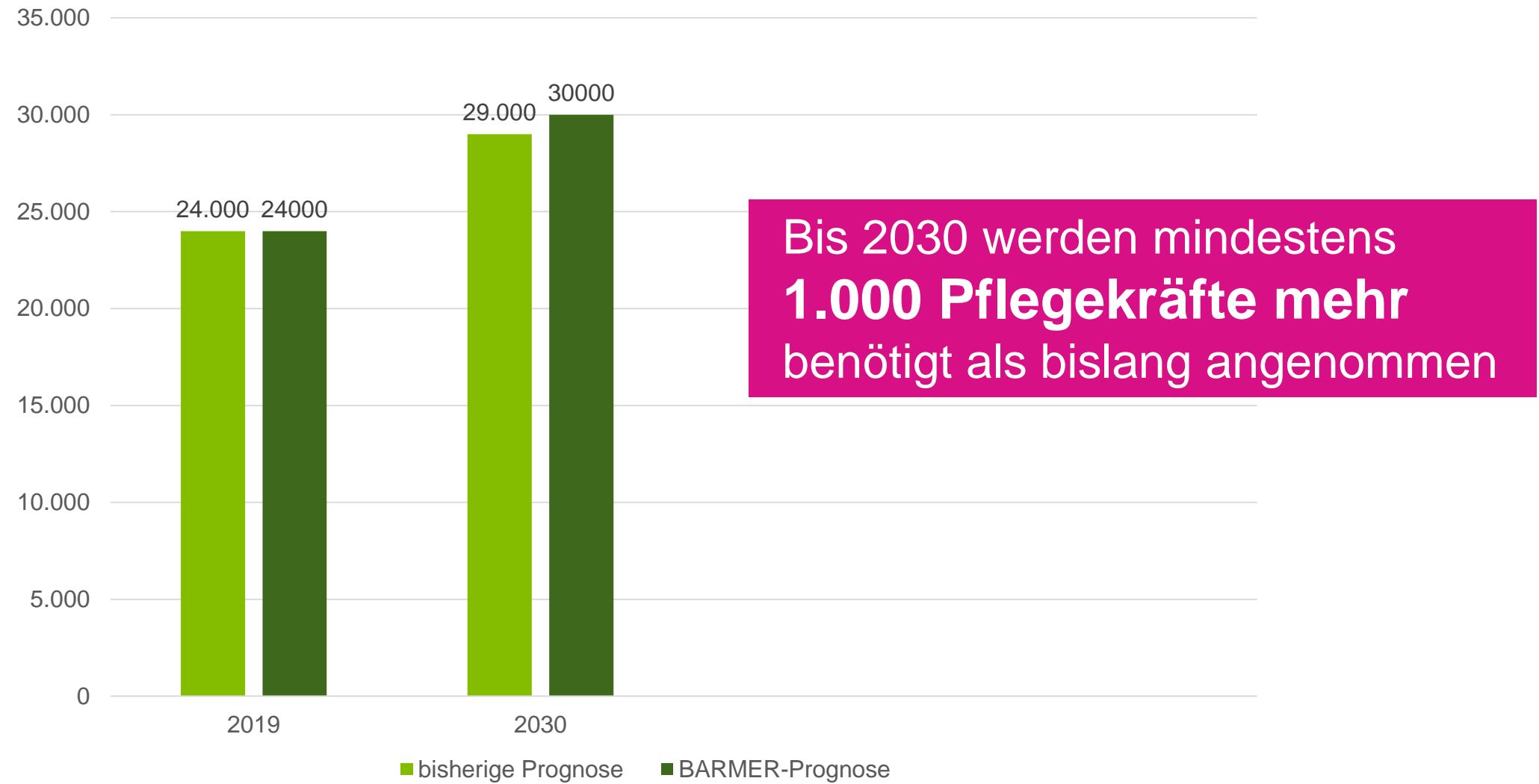
In **Pflegegrad 1** steigt die Anzahl der Pflegebedürftigen von 14.000 (2021) auf 18.000 (2030) um **29 Prozent** an – die prozentual höchste Steigerung.

Prognosen zur Zahl der Pflegebedürftigen

Entwicklung der wichtigsten Versorgungsarten in der Pflege in MV,
mittlere Lebenserwartung, Anzahl Pflegebedürftiger in Tausend



Prognosen zur Zahl des benötigten Pflegepersonals

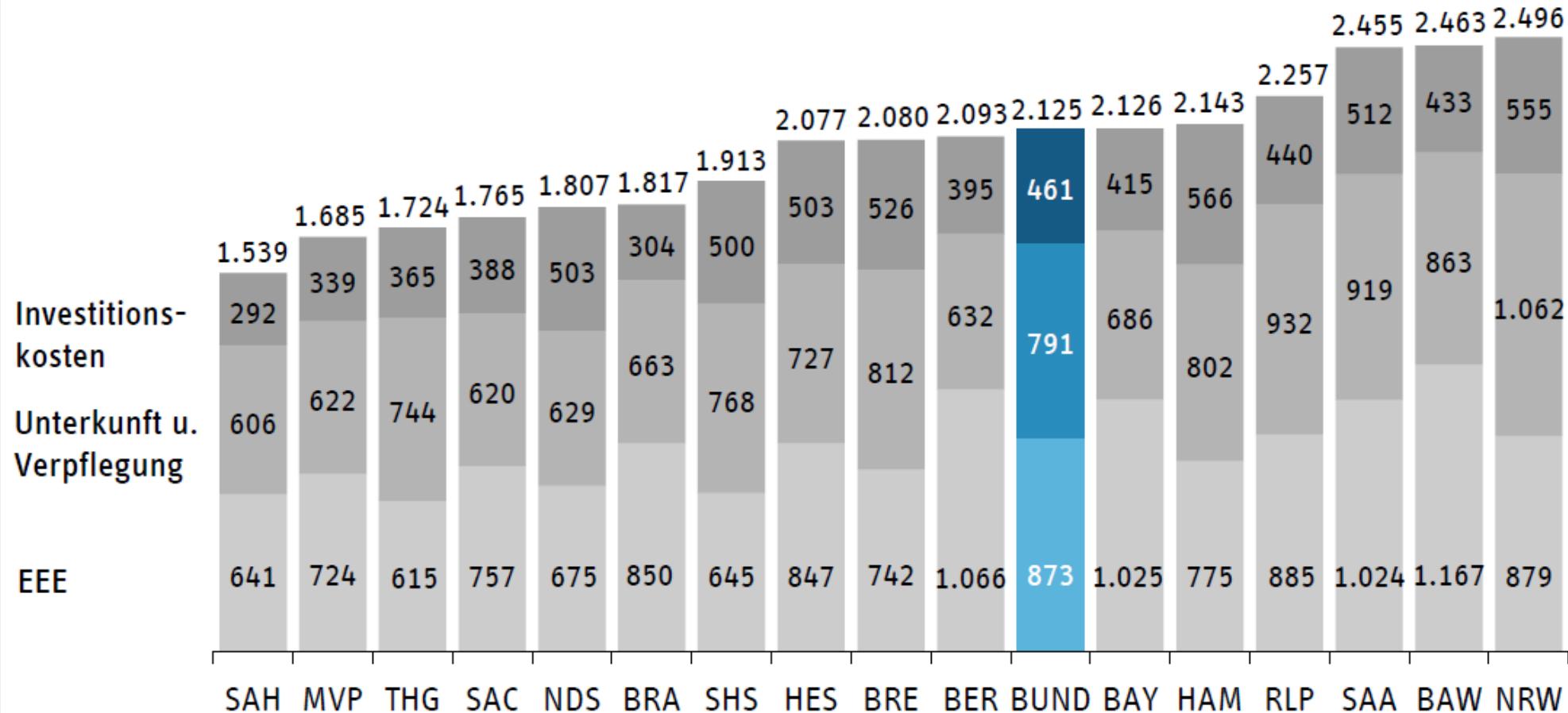


GVWG - Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz

Neustrukturierung der Sozialen Pflegeversicherung.



Finanzielle Belastung* eines Pflegebedürftigen in der stationären Pflege
in EUR je Monat nach Bundesländern
1. Juli 2021



Quelle: vdek.

*Durchschnittliche finanzielle Belastung ohne Ausbildungsumlage bzw. individuelle Ausbildungskosten

EEE=Einrichtungseinheitlicher Eigenanteil (vor allem Personalkosten) für Pflegegrade 2 bis 5

Zusammenfassung

mehr Pflegebedürftige als gedacht

mehr benötigtes Pflegepersonal / mehr pflegende Angehörige als gedacht

zunehmende finanzielle Belastung
(für Pflegebedürftige und Versichertengemeinschaft)

Gründe:
Demografie **UND** Reform-Effekte

Fazit / Handlungsempfehlungen

Zentral ist die **Steigerung der Attraktivität** des Pflegeberufs, um Pflegekräfte im Beruf zu halten und neue zu gewinnen.

Bessere Arbeitszeitmodelle, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern.

Belastungen dieser körperlich und psychisch enorm anstrengenden Arbeit müssen **besser abgedeckt** werden.

Pflegemigration kann einen Beitrag dazu leisten, die Personallücke zu schließen.

Finanzielle Überforderung Pflegebedürftiger vermeiden:

- **Investitionskosten** müssen vollumfänglich **übernommen werden**.
- **Deckelung der Eigenanteile** ist zwingend erforderlich.
- Um die Eigenanteile zu begrenzen, sollten die **Leistungsbeträge** in der Pflege **einmalig angehoben** und dann **regelmäßig dynamisiert** werden.

Vielen Dank